



DELUXE

GUTE AUSSICHTEN

OLYMPUS

OM-D

REDUCED TO PERFECTION



REVOLUTIONÄR. IN JEDER HINSICHT.

Change the Game: Die OM-D E-M1 Mark II bietet Profis, was sie brauchen: eine atemberaubende Geschwindigkeit und Bildqualität sowie maximale Mobilität. Sie ist ein absolutes Spitzenmodell, eins, das selbst in rauen Umgebungen zuverlässig arbeitet. Und damit das immer so bleibt, bietet OLYMPUS den neuen PRO Service – so zuverlässig und schnell wie die OM-D E-M1 Mark II.

Mehr Informationen erhalten Sie bei ausgewählten OLYMPUS Partnern oder auf: www.olympus.de | #omdrevolution



DELUXE

GUTE AUSSICHTEN

junge deutsche fotografie nach der Düsseldorfer Schule
new german photography beyond the Düsseldorf School

NADJA BOURNONVILLE
GEORG BRÜCKMANN
CLAUDIA CHRISTOFFEL
MONIKA CZOSNOWSKA
FELIX DOBBERT
SONJA KÄLBERER
KATRIN KAMRAU
ALWIN LAY
KOLJA LINOWITZKI
TAMARA LORENZ
MARIAN LUFT
SARA-LENA MAIERHOFER
THOMAS NEUMANN
NICOLAI RAPP
JEWGENI ROPPEL
REBECCA SAMPSON
HELENA SCHÄTZLE
LUISE SCHRÖDER
STEFANIE SCHROEDER
SARAH STRASSMANN
STEPHAN TILLMANS
MARKUS UHR
ANNA SIMONE WALLINGER
CHRISTINA WERNER
MAJA WIRKUS

NICHT DER
SCHRIFT-,
SONDERN DER
FOTOGRAFIE/
UNKUNDIGE
WIRD DER AN/
ALPHABET DER
ZUKUNFT SEIN.

IT IS NOT THE PER/
SON IGNORANT OF
WRITING BUT THE
ONE IGNORANT OF
PHOTOGRAPHY
WHO WILL BE THE
ILLITERATE OF
THE FUTURE.

LÁSZLÓ MOHOLY-NAGY

gute aussichten deluxe – junge deutsche fotografie nach der Düsseldorfer Schule zeigt aktuelle, herausragende Werke aus dem Kreis der gute aussichten Preisträgerinnen und Preisträger der Jahre 2004 bis 2015. Die Ausstellung spiegelt den Fortbestand und Wandel des Mediums Fotografie und bietet einen einzigartigen Überblick über eine Generation junger Fotografinnen und Fotografen, die das Primat der Düsseldorfer Schule hinter sich gelassen hat und in der Gegenwart angekommen ist.

Das Projekt gute aussichten – junge deutsche fotografie wurde 2004 von Josefine Raab und Stefan Becht gegründet. Jedes Jahr juriert gute aussichten gemeinsam mit prominenten Vertretern der Kunst- und Kulturszene die besten Abschlussportfolios aus dem Kreis der aktuellen Hochschulabsolventen im Bereich Fotografie. Seit 2004 organisierte gute aussichten mehr als 140 Ausstellungen weltweit für inzwischen über 120 Preisträgerinnen und Preisträger. Seit 2015 ist gute aussichten eine gemeinnützige Gesellschaft.

gute aussichten deluxe – new german photography beyond the Düsseldorf School presents new, outstanding works from the circle of gute aussichten award winners from 2004 to 2015. The exhibition reflects both continuity and transformation of the medium of photography, offering a unique overview of a generation of young photographers that, with visual positions that are firmly rooted in the present, has departed from the primacy of the Düsseldorf School.

The project gute aussichten – new german photography was founded in 2004 by Josefine Raab and Stefan Becht. Each year, prominent representatives from the art and culture scene collaborate with the founders to select award winners from the best final projects of the current graduates of German art academies. Since 2004 around 140 exhibitions have been organized in Germany and abroad for more than 120 award winners. Since 2015 gute aussichten has been an accredited nonprofit organization.

INHALT

CONTENTS

04

**GUTE AUSSICHTEN
DELUXE**

08

**KÜNSTLER UND WERKE
ARTISTS AND WORKS**

170

**KATALOGE
CATALOGUES**

164

**CURRICULA
VITAE**

172

**DANKE SCHÖN!
THANK YOU!**

168

**JURY MITGLIEDER
MEMBERS OF THE JURY**

178

**IMPRESSUM
COLOPHON**

WWW.ATELIER-OBLIQUE.COM

Atl.
OBLIQUE
BERLIN



Where I End & You Begin

HANDMADE SCENTED CANDLES

.. DIE
KÜNSTLER
UND IHRE
WERKE

THE
ARTISTS
AND THEIR
WORKS

NADJA BOURNONVILLE

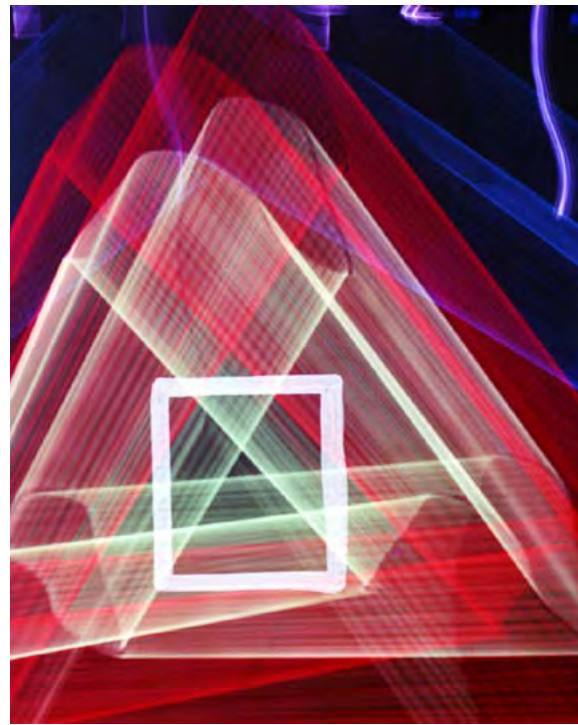
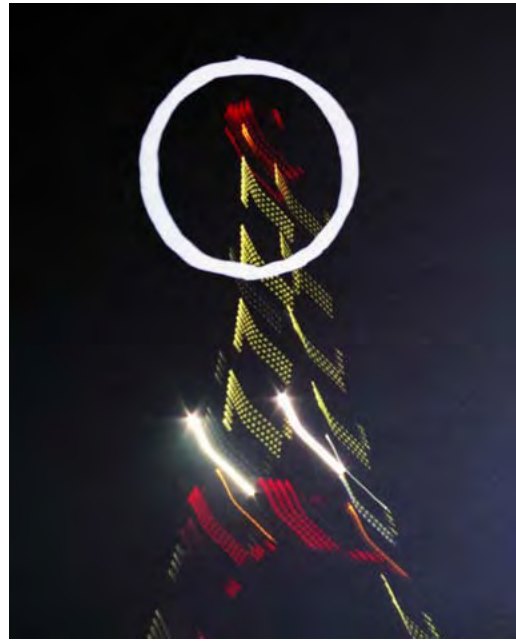
Blindfell ist ein Begriff aus dem Altenglischen und bedeutet, jemanden seiner Sehfähigkeit zu berauben. In ihrer gleichnamigen Werkreihe fokussiert Nadja Bournonville Fehlfunktionen unserer visuellen Wahrnehmung. Die Protagonisten ihrer Bilder sind nicht selten ihres Augensinns beraubt – mit bedeckten, herausgeschnittenen oder gänzlich schwarzen Augen wie jene des Basilisken, einer vermutlich 400 Jahre alten Kuriosität, deren Blick der Legende nach seine Betrachter in Stein verwandelte. Wir „sehen“ mit unserem Gehirn, das unsere Eindrücke in Bruchteilen von Sekunden sortiert, mit vorhandenem Wissen abgleicht und speichert. Es fragt sich, welche Eindrücke bleiben und warum? Was fasziniert oder stößt uns ab, was verliert sich in Unachtsamkeit, in Desinteresse?

Blindfell visualisiert optische Täuschungen. Häufig unscharf, fehlfarbig, doppelt belichtet oder manuell bearbeitet erinnern Bournonvilles Bilder an Irrlichter oder die legendären Elmsfeuer. Sie erinnern auch die frühen Tage der Fotografie, als man der camera obscura, der geheimnisumwitterten dunklen Kammer, die Fähigkeit zutraute, Unsichtbares und Übersinnliches wie Geister oder spiritistische Erscheinungen ins Bild zu bannen.

Blindfell is an Old English term that describes the act of depriving someone of his or her ability to see. In this series Nadja Bournonville focuses on the limitations of our visual perception. The protagonists of her images are often blinded—with eyes that are covered, cut out, or as black as those of the Basilisk, a four-hundred-year-old curiosity in the Museum of Natural History in Vienna, which according to legend turned anybody who looked at it into stone. We “see” with our brain, where in fractions of a second our impressions are sorted, compared with existing knowledge, and stored. Which impressions are lasting, and why? Which fascinate or disgust us? Which get lost due to our lack of attention or indifference?

Blindfell visualizes optical illusions. Often out of focus, off color, double exposed, or manually manipulated, Bournonville’s images are reminiscent of will-o’-the-wisps or St. Elmo’s fire. They call to mind the early days of photography, when it was believed that the camera obscura, that mysterious dark room, could make invisible and supernatural things like ghosts or spirits visible.





Blindfell, Detail



GEORG BRÜCKMANN

Margarethe Stonborough-Wittgenstein beauftragte 1925 den Architekten Paul Engelmann mit dem Bau einer repräsentativen Stadtvilla in Wien, an deren Planung als kubistisch inspirierter Baukörper ihr Bruder, der Philosoph Ludwig Wittgenstein (1889–1951), ab 1926 maßgeblich beteiligt war. Das Palais entstand in der Zeit zwischen zwei, voneinander völlig divergierenden Schaffensperioden des Philosophen. Wenn laut Wittgensteins „im Wort ein Abbild der Wirklichkeit erschaffen wird“ kann das Palais in der *Kundmannngasse 19* als „hausgewordenes“ Abbild seiner philosophischen Denkweise gelten. Georg Brückmann entwickelt in einer Serie aus Innen- und Außenansichten des Palais' eine Bildwerdung Wittgenstein'scher Prägung und erweckt en passant mit visueller Eloquenz den großbürgerlichen, intellektuell eigenwilligen Geist seiner Erbauer und Bewohner zu neuem Leben. Es entspricht Brückmanns künstlerischer Arbeitsweise, Tableaus zu entwerfen, die den Betrachter in ein Vexierspiel mit Perspektive, Raum und Fläche, mit originalen Abbildern und Nachbauten, mit besonderer übermalten Fotos und Gegenständen verstricken. Liegt Wittgensteins philosophisches Augenmerk auf dem Konstrukt Sprache, so hat sich Brückmann dem fotografischen Bild als sinnverwirrendem Konstrukt verschrieben, das unsere Wahrnehmung beständig auf Glatteis führt.

In 1925 Margaret Stonborough-Wittgenstein commissioned the architect Paul Engelmann to build a prestigious townhouse in Vienna; starting in 1926 the participation of her brother, the philosopher Ludwig Wittgenstein (1889–1951), was decisive in the planning of the Cubist-inspired building. The house was created at a point between two completely diverging periods in the philosopher's career. For Wittgenstein words were images of reality, and the house at *Kundmannngasse 19* can be considered "built" philosophy. In his series of interior and exterior shots of the house Georg Brückmann created images in the same spirit, reflecting the vision and lifestyle of Wittgenstein and bringing to new life the headstrong intellectual spirit of the house's upper-class inhabitants. In multilayered tableaux the artist ensnares the viewer in a deceptive puzzle of perspective, space, and surfaces, with original images and replicas, and painted and overpainted photographs and objects. While Wittgenstein's philosophy remains focused on the construct of speech, Brückmann's photography is dedicated to confusing the senses, constantly challenging and confounding the purported "objectivity" of our perception.

